

Der Großdeutsche Volkskalender

Umfang etwa 200 Seiten, reich bebildert, gebunden RM 1.50

Ist keine konjunkturelle Tageschöpfung und kein verlegerischer Versuch, er ist aus dem ältesten und bewährtesten Jahrbuche des kämpferischen Grenzlandes, dem stark verbreiteten Kalender des Bundes der Deutschen in der Tschechoslowakei hervorgegangen.

Daher sind hier langjährige Erfahrungen mit offenem Sinn für das Gegenwärtige vereint, die für einen Volkskalender unerläßliche Volkstümlidikeit ist mit inhaltlichem und künstlerischem Hochwert verbunden. Dafür bürgt schon der Name des

Herausgebers Wilhelm Pleyer,

der bereits lange Jahre als Kalendermann tätig ist.

Er hat für Text und Bild die geeigneten Kräfte geworben, die denkbar besten Quellen benutzt.

Zu den Beiträgern des Großdeutschen Volkskalenders gehören u. a.:

† E. G. Kolbenheyer, † Will Vesper, † Karl Springenschmid, † Heinz Steguweit, † Karl Hans Strobl, † Johannes Linke, † Maria Kahle, † Hans Wablik, † Erhard Wittek, † August Winnig.

Die Geschichten sind von bewährten Künstlern, wie

† Toni Schönecker und † Oswald Voh,

bebildert, eine Fülle von Lichtbildern bester Auswahl erfreut die Sinne und ergänzt insbesondere die Chronik des großen Zeitgeschehens.

Spannende Geschichten, Stimmen unserer großen Männer der Gegenwart und der Vergangenheit, fesselnde, lebendige Darstellungen zu den bewegenden Fragen unserer Zeit, kleine aber feine Gaben der Dichtkunst, wie sie der Leser finden will, all dies und vieles Nützliche ist im Großdeutschen Volkskalender vereinigt. Selbstverständlich bringt er das Verzeichnis der Märkte und andere wichtige Auskünfte und Angaben, vor allem auch für die Landwirtschaft.

Der Großdeutsche Volkskalender kann jedem verkauft werden, er gehört in jedes Haus, er dient nicht zuletzt der Erziehung und Bildung jedes Deutschen zum bewußten Bürger des Großdeutschen Reiches Adolf Hitlers!

Ⓜ



Rudolf Schneider Verlag, Reichenau/Sa.

4266

Nr. 195 Freitag, den 11. August 1939